



**Das Königliche Materialprüfungsamt der Technischen
Hochschule Berlin auf dem Gelände der Domäne Dahlem
beim Bahnhof Gross-Lichterfelde West**

Martens, Adolf

Berlin, 1904

Steintische

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94720](#)

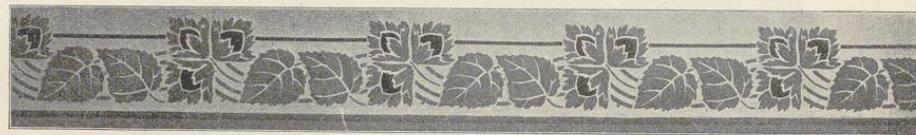
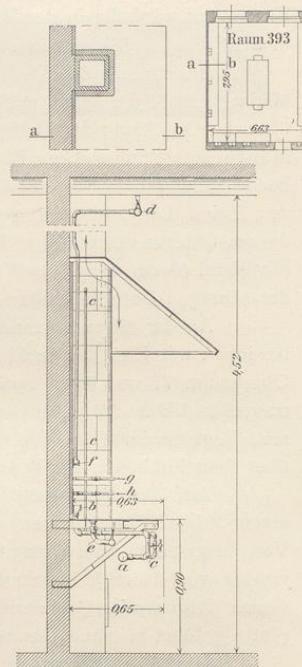
Verbrennungs-
tische mit Eisen-
platten.

In dem zweiftenstrigen Verbrennungsraum der Abteilungen für Allgemeine Chemie und Metallographie (Nr. 393) bestehen die Tischplatten nicht aus Stein, sondern aus 5 mm starkem **Eisenblech**. Sie sind 63 cm breit und liegen mit ihrer Oberkante 90 cm über dem Fußboden. Die Herdmäntel laden 35 cm weiter aus als die Tischplatten. Die Sauerstoff- und die Gebläseleitungen oberhalb der Tischplatten bestehen aus Kupfer.

Es kostete 1 qm Sandsteinplatte von roter Farbe, auf der Oberfläche und den sichtbaren Seitenflächen geschliffen, sonst grob scharriert bei 8 cm Stärke: 25 M., — das Anarbeiten einer Wassernase auf der Unterseite am Rande das m: 50 Pf., — das Einarbeiten von Löchern bis 65 mm Durchmesser für das Durchführen der Rohrleitungen das Stück: 1 M. (größere Löcher und sonstige Ausklinkungen wurden in Tagelohn vergütet). — 1 eiserner Verbrennungstisch 63 cm breit, 5 mm stark auf 8 Wandkonsolen 6,80 m lang: 125 M., — auf 3 Wandkonsolen 2,40 m lang: 55 M. — 1 Herdmantel 6,80 m lang und 1 m vorkragend: 80 M., — ein solcher 2,40 m lang, 1 m vorkragend: 30 M. und 60 cm vorkragend: 24 M. (ohne Maurerarbeit).

Fig. 104. Verbrennungstische in der Abteilung für Allgemeine Chemie (Raum 393). — a Gasrohr (52 mm) — b Gasanschlußstutzen — c Gasrohr für die Lockflamme (13 mm) — d Wasserzuflußrohr (25 mm) — e Wasserabflußrohr (30 mm) — f Wasserzuflußstutzen — g Sauerstoffleitung (10 mm) — h Gebläseleitung (10 mm).

Die Sandsteinplatten wurden aus den Sollinger Steinbrüchen von Haarmann & Co. in Holzminden bezogen. Die eisernen Verbrennungstische und die Herdmäntel lieferte Paul Heinrichs in Schöneberg, die Kachelbekleidungen Wilhelm Paul & Miller in Magdeburg. Die Lieferung und Montage der Becken, Rohrleitungen und Auslässe bewirkte Friedrich Klemm in Berlin C.



Steintische.

Sandsteintische.

Im Dampfdestillationsraum der Abteilung für Ölprüfung (Raum 222) steht am Fensterpfeiler ein 1,20 m breiter und 3,00 m langer Steintisch. Die in der mittleren Querachse gestoßene **Sandsteinplatte** ruht auf einem Eisenrahmen aus L Eisen von 40:50 mm, welcher in den Pfeiler eingelassen und in der Mitte und an dem freien Ende durch je zwei Füße unterstützt ist. Der Rahmen liegt 15 cm gegen die Vorderkante der Tischplatte zurück. An der freien Schmalseite ist ein Spülbecken montiert. Darüber befinden sich vier Wasserauslässe an einem Ständer auf der Steinplatte. Auf dem Tische sind vier einfache und vier Doppelauslässe für Gas und zwei Auslässe für Wasser vorgesehen, von denen die eine Hälfte nach der einen und die andere nach der andern Tischseite gerichtet ist. Die Leitungen liegen unterhalb der Tischplatte. Für die Gasauslässe sind die Hähne oberhalb der Platte und für die Wasser- auslässe unterhalb derselben an deren Vorderkante montiert.

In dem Raum für physikalische Arbeiten (Raum 226) ist ein 1,50 m langer und 70 cm breiter Sandsteintisch von 8 cm Stärke vor dem Fenster in 95 cm Höhe über dem Fußboden auf zwei schmiedeeisernen Konsolen angebracht. An jedem Fensterpfeiler ist ein Doppelauslaß für Gas vorgesehen. Außerdem ist neben dem Tische in der Nordostecke ein Spülbecken mit Wasserzufluß und der Anschluß für ein Wasserstrahlgebläse montiert. In dem daneben gelegenen Schießraum (Raum 227 an der Südwand) befindet sich ein ebensolcher, aber 2 m langer Sandsteintisch. Vier Gasauslässe sitzen an einem 25 mm weiten Gasrohr unterhalb der Tischplatte an deren Vorderkante. Über den Auslässen, welche nach oben weisen, sind durch die Platte Öffnungen von 25 mm Durchmesser gearbeitet, durch welche mittels Schläuchen die Verbindung mit den Schießöfen hergestellt wird. Ein Wasserauslaß ist in gleicher Weise unterhalb der Tischplatte montiert. Hinter der für ihn bestimmten Durchlochung der Platte ist in 5 cm Abstand ein Entwässerungsstutzen von 25 mm Durchmesser angelegt.

In der Abteilung für Baumaterialprüfung ist an der Nordwand des physikalischen Laboratoriums (Raum 26) ein Sandsteintisch von 1,50 m Länge und 90 cm Breite in 80 cm Höhe über dem Fußboden auf Konsolen angebracht. An der Hinterkante des Tisches sind drei Gasauslässe montiert; die Hähne dazu liegen unter der Tischplatte an deren Vorderkante. In dem daneben gelegenen mineralogischen Laboratorium (Raum 28) ist an der Westwand ein gleicher Tisch von 1,00 m Länge und 0,65 m Breite vorgesehen. In 8 cm Abstand von der Tischplatte sind an der Wand zwei Gasauslässe montiert. In dem chemischen Laboratorium (Raum 36) befindet sich in der Nordostecke ein 1,80 m langer und 80 cm breiter Sandsteintisch mit einem 1,80 m langen und 75 cm vorspringenden Herdmantel. Die Tischoberkante liegt 95 cm über dem Fußboden. An der Wand sind sechs Gasauslässe an einem 25 mm weiten Gasrohr und ein Anschluß für Arbeitselektrizität montiert. An der östlichen Schmalseite liegt das tönere Abzugsrohr.

Die Abteilung für Metallprüfung hat in ihrem Laboratorium für feinere Messungen (Raum 47) drei Sandsteintische, einen in der Südostecke von 4,00 m Länge, 60 cm Breite und 60 cm Höhe mit einem Rauchmantel von 4 m Länge und 75 cm Vorsprung und zwei an den Fensterpfeilern von 60 cm Länge, 40 cm Breite, 13 cm Stärke und 80 cm Höhe.

In der Formerei der Abteilung für Baumaterialprüfung sind mehrere Holz-Tische mit Granitplatten belegt. Die Platten sind auf den sichtbaren Flächen geschliffen, 4 bzw. 5 cm stark und 1,80 m lang. Zwei von ihnen sind 1 m und zwei 90 cm breit. Die beiden letzteren Tische sind mit je einer Schiebleide und einem starken Zwischenboden in 25 cm Abstand vom Fußboden versehen.

Es kostete: 1 hölzernes Untergestell 180/100/80: 18 M., 180/90/80 mit Schiebleide und Zwischenboden: 27 M., 1 Tischplatte aus belgischem Granit 180/100/4 cm: 70 M., 180/90/5 cm: 74 M.

In dem Raum für Arbeiten mit übelriechenden Gasen und dem daneben gelegenen Laboratorium der Abteilung für Papierprüfung (Raum 244 und 245) sind Wandarbeitstische mit 8 cm starken Schieferplatten aufgestellt. Sie sind 2,50 bzw. 2,60 m lang, 70 cm breit und 92 cm hoch, bestehen aus zwei Stücken und liegen auf dem hölzernen Unterbau auf. Derselbe ist mit vier bzw. fünf Schiebleuden sowie zwei- und eintürigen Spinden mit je einem Einlegeboden auf Zahnleisten versehen. Über jedem Tisch befinden sich an der Wand zwei Doppelgasauslässe und zwei Wasserzuflüsse. Unter den letzteren sind offene Kelche an einem an der Wand montierten Bleiabflußrohr angebracht.

Die Tische mit Schieferplatten kosteten einschließlich der Verschlüsse ohne Anstrich das Stück: 180—190 M.

Die Sandsteinplatten wurden aus den Sollinger Steinbrüchen von Haarmann & Co. in Holzminden bezogen. Es lieferten die Tische mit Granitplatten: Paul Hyam in Berlin O, die Tische mit Schieferplatten: Lübnitz & Reese in Berlin O und die eisernen Untergestelle: Paul Heinrichs in Schöneberg. Die Montage der Leitungen und Auslässe wurde von Friedrich Klemm in Berlin C bewirkt.

Tische mit
Schieferplatten.